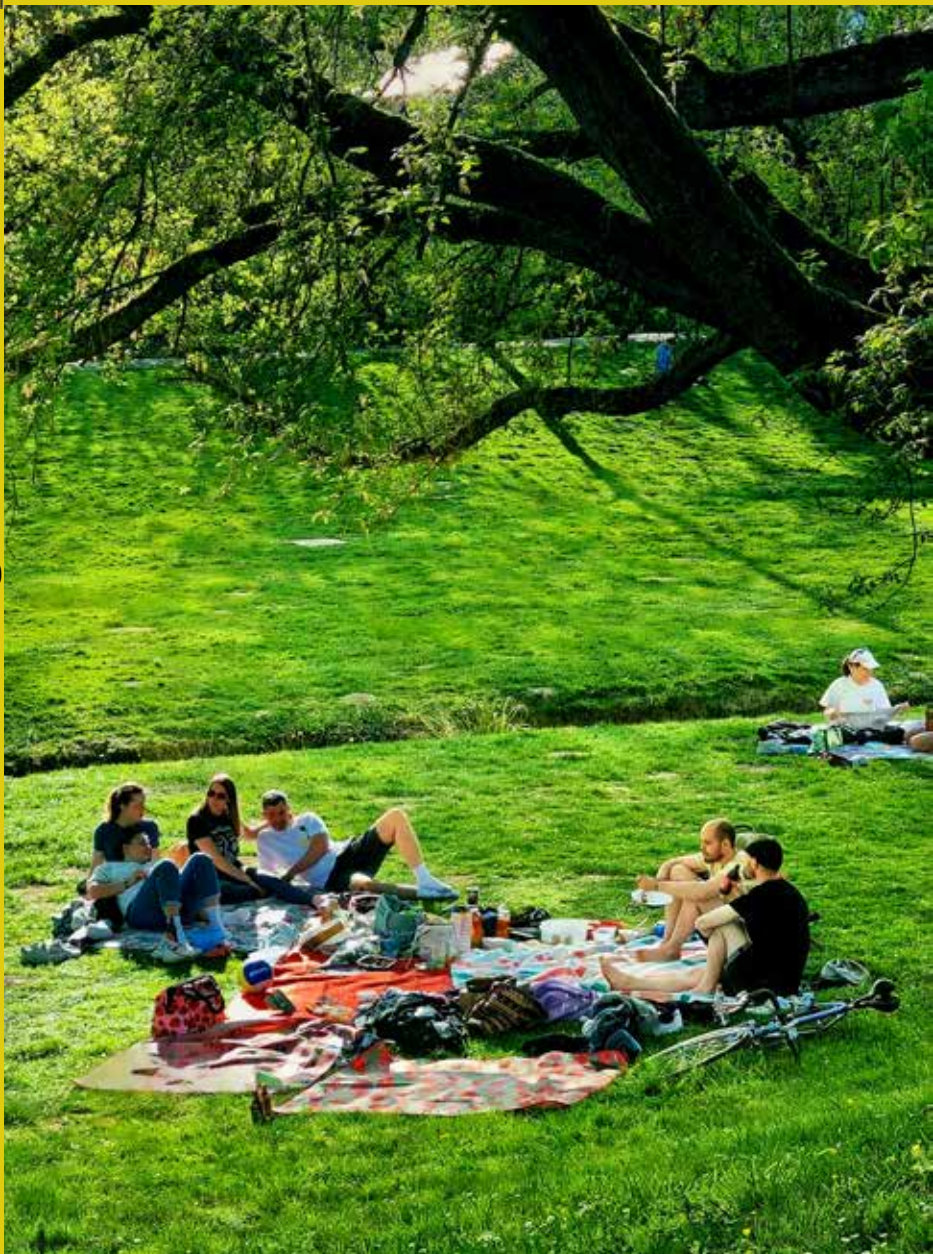


Gemeindeblatt
Evangelische Kreuzkirchengemeinde

DAS FORUM

Nr. 238 Juni 2025 - August 2025





Nicht alle verreisen im Sommer. Obwohl es oft so aussieht. Autobahnen sind voll bis übertoll. Züge und Flugzeuge auch. Manche Dörfer oder Innenstädte wirken zeitweise wie leer gefegt. Sommerzeit ist Reisezeit.

Aber längst nicht alle verreisen. Manche können nicht verreisen, weil sie eine Reise gesundheitlich nicht schaffen. Andere möchten oder können die Preise nicht bezahlen, die eine Reise kostet. Und es gibt immer mehr Menschen, die nicht verreisen wollen, weil sie der Umwelt keinen Schaden zufügen möchten mit langen Autofahrten oder Flügen. Alle, die nicht verreisen wollen oder können, verdienen unseren Respekt. Man kann verstehen, wenn Menschen auf ihrem kleinen Balkon sitzen oder in einem Stückchen Garten – und

dort seufzen und sagen: Daheim ist es doch immer noch am schönsten. Aber warum eigentlich?

Weil daheim sein etwas mit Heimat und Geborgenheit zu tun hat. Manche fürchten die Unübersichtlichkeit anderer Städte und Länder, das Eingewöhnen in den Urlaubsort und in die fremde Sprache. Bis man dort ist, wo der Urlaub gelingen soll, hat man meist eine längere Anreise – von der ebenso langen Rückreise gar nicht zu reden. Es gibt Menschen, die aus dem Urlaub kommen und sagen: Jetzt muss ich mich erst einmal von der Reise erholen.

Da bleiben manche lieber gleich daheim. Und lieben und genießen das Vertraute. Oder aber, was auch sein kann – sie sehen alles Gewohnte und Vertraute mit neuen Augen, mit einem anderen Blick. Man hat ja Urlaub. Kopf und Seele können schlendern. Nicht nur durch vertraute Straßen, sondern auch in der eigenen Gedankenwelt. Schlendern ohne Grund und Ziel kann wunderschön sein. Denn plötzlich erinnert man sich an etwas, was man oft gehört, aber nie richtig wahrgenommen hat: Wir dürfen uns selber lieb haben. Dafür müssen wir uns nichts beweisen.

Vom Glück, sich selber lieb zu haben

Jesus selbst wünscht sich sogar, dass wir uns lieb haben. Liebe deine Nächsten wie dich selbst. Das können wir jetzt tun, wir Daheimgebliebenen.

Wir fangen einfach damit an, dass wir alles so gut sein lassen, wie es ist. Nur schlendern. Keinen Ehrgeiz entwickeln. Alles gut sein lassen. Vielleicht beim Spaziergang, vielleicht auf dem Balkon oder im Garten. Ich versuche, mich jetzt nur richtig zu fühlen. Ich verfolge gerade keine Ziele, will nichts sortieren, umbauen oder neu streichen – ich lasse einfach alles nur gut sein.

Das ist am Anfang schwer, weil uns womöglich dauernd etwas einfällt, was angeblich unbedingt gemacht werden muss. Aber wenn wir dies dann einfach mal nicht machen, werden wir bald auch ohne jedes Machen zufrieden. Und fangen an, uns zu mögen. Sollen andere fliegen oder Auto fahren – wir sitzen hier und erfreuen uns daran, uns lieb zu haben. Sich selber lieb haben gelingt zu Hause fast am besten. Wir beweisen uns nichts. Wir sind da und zufrieden.

So fängt es an, das kleine Glück im Leben. Mit Zufriedenheit – mit sich

selber. Dem kann man ein wenig nachhelfen. Indem man mal wenig oder nichts tut. Und dann nach einer gewissen Zeit dankbar wird. Danke, Gott, dass du es gut mit mir meinst. Danke, Gott, dass ich hier sitzen kann, nichts tun muss und meine Gedanken herumtrödeln dürfen. Das tun wir im Urlaub, so oft es geht. Und danken Gott, so oft es geht. Denn er macht es ja, unser kleines Glück. Und er will, dass wir es genießen.

Alles andere, Gott, darf dann später kommen.

Ihr Pfarrer Ralf Schmidt



Sommerloch

Liebe Gemeinde,
während ich die Zeilen schreibe,
sitze ich auf dem Balkon. Mein
Blick schweift über die 3 Kirsch-
bäume, die in den Gärten stehen.
Auch mein Apfel- und Feigenbaum
haben Knospen angesetzt. Je-
doch machen mir die Kirschblüten
am meisten Freude. Es ist schön,
wenn die ersten Sonnenstrahlen
kräftig genug sind, um draußen
sitzen zu können. Wenn der ers-
te Espresso auf dem Balkon ge-
trunken wird, dann ist Frühling!



Mit dem Erwachen der Natur feier-
ten wir auch das Osterfest, mit der
Auferstehung Jesu Christi. Es ist je-
des Jahr erneut ein Zeichen dafür,
dass wir in unserem Leben auf die
Auferstehung hoffen dürfen. Inter-
essant ist, dass Martin Luther über
den Kirschbaum eine Predigt über
das Thema Auferstehung gehalten
hat. Sie handelte von dem Wunder,
dass aus dem dünnen kahlen Zweig-
lein zu Weihnachten kein grünes

Blättchen, kein Saft, kein Leben zu
sehen war. Der Baum sah aus wie
totes Holz. Kommt man zu Ostern
wieder, so beginnt der Kirschbaum
wieder lebendig zu werden. Luther
erzählte von dem Kreislauf, wenn
der Baum selbst oder durch die Vö-
gel, seine harten Kerne im Garten
streut. Luther schließt seine Predigt
mit den Worten: „Tue die Augen
auf und sieh den Kirschbaum an,
der wird predigen von der Auf-
erstehung der Toten und dich leh-
ren, wie das Leben aus dem Tode
kommt. (Quelle: Kirchengemeinde
Honeburg).

Bin ich deshalb so fasziniert von
den Kirschbäumen? Die Auferste-
hung von Jesus und das neue Le-
ben durch ihn wird durch die Far-
be weiß symbolisiert. Weiß wie die
Kirschblüten, die zart durch die Luft
wirbeln. Blicken wir auch auf die
kommende Zeit. Bevor wir in die
„Sommerpause“ starten, stehen
noch weitere Ereignisse in unserer
Gemeinde an. Unsere Jugendlichen
fiebern sicherlich auf ihren großen
Festtag hin; die Konfirmation.

Auch das 2. Vier Jahreszeitencafé
kann noch einmal vor den Som-
merferien von Ihnen besucht wer-
den, diesmal sicherlich unter freiem
Himmel.

Tja und dann kommt die Sommer-
zeit und das bedeutet Urlaubszeit.

Neues aus dem Kirchenleben

Auch für die Mitarbeiter und Ehrenamtlichen in unserer Kreuzkirche. In vielen Kirchengemeinden fallen viele oder gar etliche kirchliche Angebote aus. Zum Leidwesen aller, die nicht in die Ferien fahren können. Kirchen funktionieren manchmal wie ein Unternehmen – pausenlos wird Einsatz und Präsenz gefordert. Es geht immer noch besser und mehr. Gerade in schnelllebigen Großstädten, in der Menschen kaum Pause machen und die Rastlosigkeit dominiert.

Freuen Sie sich daher auf gut „do-sierte“ Gottesdienste im Rahmen der Sommerkirche. Auch dieses Jahr laden wieder alle 7 Gemeinden im Rahmen des Nachbarschaftsraums Mitte – West zu gemeinsamen Gottesdiensten unter dem Thema: Unheilige Heilige! ein. Die Gottesdienste an den sieben Sommerferiensonntagen finden an wechselnden Kirchorten mit einem jeweils eigenen thematischen Schwerpunkt statt. Genießen Sie diese vielseitigen Angebote und denken sie nicht an ein Sommerloch. Denn von einer nachrichtenarmen Zeit kann man bei dieser Forumsausgabe sicherlich nicht sprechen. Ach, haben Sie auch schon von Sommerlochtieren gehört? Es ist eine humorvolle Bezeichnung für Tiere, die während

des nachrichtenarmen Sommerlochs zum Gegenstand der Berichterstattung in den Nachrichtenmedien werden. Das langlebigste und weltweit bekannteste Sommerlochtier ist das Ungeheuer von Loch Ness. Doch blicken Sie freudig auf die kommende Jahreszeit. Mit ihr kommen lange, sonnige Tage und warme Nächte. Es ist die perfekte Zeit, um draußen zu sein, neue Abenteuer zu erleben und das Leben in vollen Zügen zu genießen. Vielleicht frischen sie ihren Wortschatz mit den schönsten Sommerwörtern auf, um ihren Sommer 2025 in vollen Zügen zu genießen:

- 1) Sommersonnenwende
- 2) Sommersprosse
- 3) Wetterleuchten
- 4) Glühwürmchen
- 5)+ 6) Himbeere & Brombeere
- 7) Azurblau
- 8) Hundstage
- 9) Sommerbrise
- 10) Sommerliebe
- 11) Flip – Flop
- 12) Eisgekühlt

Ich wünsche Ihnen liebe Gemeindeglieder schöne und erholsame Sommertage, und genießen Sie die Angebote in unserer Gemeinde.

Ihre Ulrike Krameyer - Pappalardo

Amtswechsel beim EJW Wiesbaden



Das EJW Wiesbaden hat bei der Mitgliederversammlung im März neben vier Beisitzern*innen für den Vorstand, einen neuen Vorsitzenden und eine neue stellvertretende Vorsitzende gewählt.

Annette Miller hat nach 4 Jahren ihre Position als Vorsitzende des Vorstands vom EJW Wiesbaden ab-



gegeben. Wir bedanken uns herzlich für die tolle Zusammenarbeit und hoffen uns immer wieder an der ein oder anderen Stelle zu begegnen.

Wir freuen uns Gregor Schwendler als neuen Vorsitzenden begrüßen zu dürfen. Gregor ist bereits seit Jahrzehnten engagiert in der Heiländ Pfadfinderschaft.



Obere Reihe v. l. n. r.: Marina (Beisitzerin), Simone (stellvertretende Vorsitzende), Gregor (Vorsitzender), Tim (Beisitzer), Mika (Beisitzer)
Untere Reihe v. l. n. r.: Milena (Beisitzerin), Kathrin (Hauptamtliche)



Der Jugend eine Stimme geben

Tradition ist nicht die Weitergabe der Asche, sondern des Feuers, das in uns brennt. Daher hat der Kirchenvorstand drei Jugenddelegierte in seine Reihen gewählt, die im Gottesdienst eingeführt wurden: Minou, Martha und Adrian (fehlt auf dem Foto). Diese drei engagierten Jugendliche werden die Gestalt unserer Kirchengemeinde im neuen Nachbarschaftsraum wesentlich mitprägen. Sie bringen die Fragen und Themen ein, die junge Menschen heute bewegt, auf die ihre Kirche eine Antwort geben muss. Machen wir uns gemeinsam auf den Weg: Kreuzkirchengemeinde 2030!

Ralf Schmidt

Die neuen Jugenddelegierten:
Hey, ich bin **Adrian**. Bin Jugenddelegierter im Kirchenvorstand und setze mich dafür ein, dass junge Stimmen in unserer Gemeinde ge-

hört werden. Neben meinem Engagement in der Kirche spiele ich leidenschaftlich gern Fußball – das ist für mich der perfekte Ausgleich und eine echte Team-Sache.

Mit dabei sind auch **Marta** und **Minou**: Marta ist mit vollem Einsatz im Handball unterwegs und bringt ihren Elan auch in die Gemeinschaft ein. Minou tanzt Ballett und spielt Klavier – mit ihrer Kreativität und Ausstrahlung verzaubert sie nicht nur auf der Bühne, sondern auch in unserem Alltag. Zusammen möchten wir die Kirche aktiv mitgestalten.

Adrian Ströhmänn



v.l.n.r. Martha und Minou, Adrian (fehlt)



Spannende Ferien zu Hause

Ferienspiele rund um die Kreuzkirche
und das Gemeindehaus Erbenheim

7.-11. und 14.-18. Juli 2025

6 bis 12 Jahre

Jugendreferentin Kathrin Walldorf
walldorf@ejw.de 0178 8118365



Gemeindereise nach Jordanien



Fotos:



Rückblick ´25 & Voting Gemeindereise ´26

21 Menschen aus der oder mit Bezug zur Kreuzkirchengemeinde und ihr Pfarrer Ralf Schmidt machten sich Anfang April auf, das biblische und nabatäische Kulturland Jordaniens zu bereisen; nach acht Tagen kam eine durch die Vielfalt Jordaniens bereicherte und beglückte Gruppe zurück:

Beim Anflug auf Amman – sicherheitshalber über ganz Jordanien von Süden nach Norden – präsentierte sich ein punktuell hell beleuchtetes Land, dessen in der Dunkelheit liegende Bereiche die überwiegend nicht besiedelten Gegenden und die riesigen Wüstenbereiche erahnen ließen – für mich Faszination vom ersten Augenblick an.

Gestartet im Norden Jordaniens in Amman, bis in den Süden nach Aquaba, lernten wir viele kunstgeschichtliche Highlights (z.B. Petra) aber auch einmalige sensationelle Naturschönheiten dieses wunderbaren Landes (z.B. die Wüste Wadi Rum) kennen.

Von Aquaba blickten wir hinüber auf das israelische Elat und die ägyptische Küste; zum Grenzübergang nach Saudi-Arabien ist es nur ein Katzensprung: Jordanien schafft es auch heutzutage ein friedliches und gastfreundliches Land zu sein.

Während unserer Busfahrten und zum Abschluss des Tages erinnerte uns unser Reiseführer Hussein immer daran, ja nichts liegen zu lassen, zu vergessen bzw. Sorge dafür zu tragen, dass nichts verloren geht... Trotz dieser Fürsorge muss ich für mich sagen: Auf dieser wunderbaren Reise habe ich mein Herz an Jordanien verloren.

Folgen Sie gerne diesem QR-Code, um mit meinem ausführlichen Reisebericht weitere wunderbare Erlebnisse unserer großartigen Gemeindereise 2025 zu erfahren.

Sabine Wahl

Voting für Gemeindereise 2026!

Alle potentiellen Mitreisenden dürfen abstimmen über das Ziel unserer nächsten Gemeindereise. Unter dem Motto „Die Reformation im Baltikum“ führt uns die Reise nach Estland, Lettland und nach Litauen oder wir reisen „Auf den Spuren des iroschottischen Mönchtums“ nach Irland und nach Schottland!

Sendet Euer bzw. Ihr Wunschreiseziel bzw. das Motto gerne an die Mail **info@mainzerkunst.de**. Wir sind schon sehr gespannt und freuen uns, wohin die Reise geht!?

Einsendeschluss: 30.06.2025

Die Konfirmation

Die Konfirmation ist ein bedeutender Schritt im Leben eines jungen Menschen. Sie markiert den Übergang von der Kindheit zur Jugend und ist ein Moment, in dem die KonfirmandInnen ihre persönliche Entscheidung für den Glauben treffen. Wenn wir über die Konfirmation nachdenken, können wir die KonfirmandInnen wunderbar mit

nes Freundeskreises. Jeder bringt seine eigenen Erfahrungen, Talente und Perspektiven mit, die zusammen ein harmonisches Ganzes ergeben. Wenn die KonfirmandInnen in der Kirche stehen, sind sie nicht nur Individuen, sondern Teil eines größeren Mosaiks, das den Glauben und die Gemeinschaft repräsentiert.



Puzzlestücken vergleichen. Jeder und jede von ihnen ist ein einzigartiges Puzzlestück. Jedes Stück hat seine eigene Form, Farbe und Muster – genau wie die Jugendlichen, die sich auf diesen besonderen Tag vorbereiten. Einige sind vielleicht etwas kantiger, andere runder, einige leuchten in strahlenden Farben, während andere sanftere Töne haben. Diese Vielfalt ist es, die das Gesamtbild so faszinierend macht. Wie bei einem Puzzle gibt es auch bei der Konfirmation eine große Gemeinschaft, die zusammenkommt, um ein vollständiges Bild zu schaffen. Die Konfirmanden sind nicht allein; sie sind Teil einer Gemeinde, einer Familie und ei-

Der Prozess der Konfirmation ist wie das Zusammensetzen eines Puzzles. In den Wochen und Monaten vor dem großen Tag lernen die KonfirmandInnen nicht nur über den Glauben, sondern auch über sich selbst und ihre Rolle in der Gemeinschaft. Sie entdecken, wie sie sich in das große Bild einfügen können. Manchmal kann es herausfordernd sein, das richtige Puzzlestück zu finden oder zu erkennen, wo man hingehört. Doch genau wie beim Puzzeln gibt es immer einen Platz für jedes Stück – auch wenn es manchmal etwas Zeit braucht, um ihn zu finden.

Am Tag der Konfirmation wird das Bild schließlich vollständig. Die Jugendli-

Puzzlespiel des Lebens!

chen stehen vor der Gemeinde, bereit, ihre Entscheidung zu bekräftigen. Sie sind nicht mehr nur lose Puzzlestücke, sondern ein Teil des großen Ganzen. Die Segnung, die sie empfangen, ist wie der letzte Handgriff, der das Puzzle zusammenfügt. Es ist ein Moment des Feierns, des Dankes und der Hoffnung. So gratulieren wir herzlich und freuen

uns auf: Wilma Adelhütte, Lotte Aerts, Julie Anderton, Matti Bröder, Réka Hausmann, Christian Hener, Mariella Kalok, Kristin Maier, Juri Offermanns, Jonvar Pedersen, Fabian Trespe, Felix Wilhelm, Leonard Will, Henri Zährer und Carlson Zörb.

Ihr Pfarrer Ralf Schmidt

Brigitte Zander - Benefiz-Ausstellung aus dem Nachlass

Freuen Sie sich auf eine besondere Kunstaussstellung: Brigitte Zander wünschte sich, dass nach ihrem Tod ihr umfangreiches Werk hilft, gute Zwecke zu unterstützen. Dafür erhält die Evangelische Kreuzkirchengemeinde nun Exponate für eine retrospektive Ausstellung, die gegen Spende veräußert werden. Der Erlös soll die Kulturarbeit der Gemeinde unterstützen.

Brigitte Zander, geb. 1942 in Salzgitter, studierte von 1978 bis 1981 an der „Wiesbadener Freie Kunstschule“ Malerei, Druck, Plastik und Zeichnung. 1981 war sie Mitbegründerin des ATELIER Römerberg e.V., dem sie bis zu ihrem Tod angehörte. Von 1985 bis 1993 unterrichtete sie die dortige Malklasse und gab zeitweise als Dozentin Seminare. Ab 1996 lebte Brigitte Zander als freischaffende Künstlerin in Mainz. Ihre Werke wurden in zahlreichen

Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland gezeigt. Ein großer Teil der Tagebücher von ihr befindet sich im Mainzer Stadtarchiv. Brigitte Zander starb am 22. Februar 2022.

Ausstellungseröffnung im Gemeindezentrum ist Sonntag, **8. Juni**, 11 Uhr nach dem Gottesdienst (10 Uhr). Die Ausstellung ist bis zum 29. Juni zu sehen. Öffnungszeiten: So 10–12 Uhr, Di & Fr 9–12 Uhr, Mi 15–18 Uhr und nach Vereinbarung 0178 - 55 66 707. Herzliche Einladung zu dieser Ausstellung!



Neu im Kirchenvorstand und wieder im Kirchenvorstand



Lukas Epner

Seitdem ich mich vom Leistungssport zurückgezogen habe, hatte ich das Bedürfnis, meine freie Zeit sinnvoll zu gestalten. Da ich gläubig und konfirmiert bin, begann ich, regelmäßiger die Gottesdienste zu besuchen. Dabei merkte ich schnell, wie sehr mich die Inhalte zum Nachdenken anregten – oft ging ich mit neuen Blickwinkeln auf die Welt nach Hause. Diese Erfahrungen haben mich motiviert, mich aktiver in der Kirche einzubringen. Im Kirchenvorstand möchte ich dazu beitragen, auch meiner Generation diesen Raum für neue Perspektiven zu eröffnen und die Kirche als lebendigen Ort des Austauschs mitzugestalten.

Ich bin 17 Jahre alt und besuche die 11. Klasse der Elly-Heuss-Schu-

le in Wiesbaden, wo ich Teil der Sportlerklasse bin. Viele Jahre war ich als Leistungsschwimmer aktiv und konnte unter anderem mehrfacher Hessischer sowie Süddeutscher Meister werden. Auch an den Deutschen Meisterschaften in Berlin nahm ich über mehrere Jahre hinweg erfolgreich teil und erreichte dort Platzierungen unter den Top 5. Heute gebe ich als Trainer Schwimmunterricht für Kinder – es ist mir wichtig, meine Erfahrungen weiterzugeben und andere zu fördern.

Lukas Epner



Raphael Walz

Seit März 2025 bin ich (wieder) Mitglied des Kirchenvorstandes. Mein Name ist Raphaël Walz und bald bin ich 43 Jahre alt. Ich bin verheiratet, Vater zweier Söhne und von

Kirchenvorstand

Beruf Richter am Sozialgericht. Meine „Karriere“ in der Kreuzkirche begann im Spatzen- und Kinderchor, ging über den alten Posaunenchor und führte mich auch schon einmal in den Kirchenvorstand. Nach Ablauf der vorherigen Wahlperiode machte ich eine Pause, aber irgendwie bin ich nun wieder in den Kirchenvorstand gekommen. Die Wege des Herrn sind unergründlich. Ich freue mich wieder näher an die Gemeinde zu rücken und hoffe, mit meinem Dienst der Gemeinde etwas Gutes zu tun, wo auch immer ich meine beschränkten Fähigkeiten einsetzen kann. Privat esse ich gerne oder zocke Gesellschafts- oder Videospiele.

Raphael Walz



Diesen frischen & halbtrockenen Rheingauer Riesling, Jahrg. 2023, vom Weingut Leon Gerhard in Hattenheim, können Sie nach jedem Gottesdienst zum Preis von 7,50 € erwerben. Der Erlös kommt der Kirchengemeinde zugute.



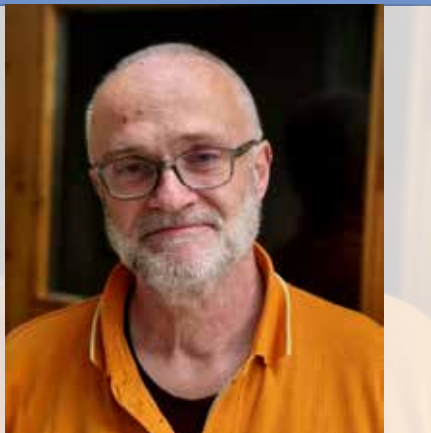




**„Ein dreifach donnerndes
HELAU auf die Fastnacht in
der Kreuzkirchengemeinde!**



Wir sind alle Kreuzkirche! Heute: Paul Uwe Pilgermann



Jahreszeit?

Herr Pilgermann: Auf die wärmende Kraft der Sonne!

Forum: Vielen Dank Herr Pilgermann! Die Kreuzkirchengemeinde wünscht Ihnen weiterhin alles Gute und vor allem Gesundheit!

Das Gespräch führte

Rolf Weber-Schmidt

Forum: Lieber Herr Pilgermann, Sie wohnen seit November 2024 direkt an unserer Kreuzkirche in dem Holzhaus. Wie ist es Ihnen bislang ergangen?

Herr Pilgermann: Ich fühle mich hier im Walkmühltal sehr wohl und genieße vor allem die Ruhe.

Forum: Haben Sie Hobbies und wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Herr Pilgermann: Montags nutze ich gerne das Kunstangebot der Valentina. Sie ist Streetworkerin der Diakonie. Regelmäßig besuche ich die Stadtbücherei Wiesbaden. Ich lese dort und informiere mich im Internet. Ansonsten puzzle ich gerne und gehe mit den Hunden des Tierheims spazieren.

Forum: Worauf freuen Sie sich nun in der vor uns liegenden warmen



Mein Lieblingskirchenlied

Heute: Birgit Christ, Gemeindeglied

Forum:

Liebe Birgit, hast Du ein Lieblingskirchenlied und wie heißt das?

Birgit Christ: Mein Lieblingskirchenlied heißt: „Es mag sein, dass alles fällt“

Forum: Was bedeutet Dir dieses Lied oder verbindest Du damit besondere Gedanken oder Erinnerungen?

Birgit Christ: Der Text des Liedes stammt von einem Gedicht von Rudolf Alexander Schröder und thematisiert die Erfahrungen des Zusammenbrechens aller Sicherheiten und des Fraglichwerdens aller Gewissheiten. Gerade in unserer aller realen, turbulenten Zeit spiegelt dieses Lied Einiges wieder. Es ist für mich ein Lied, welches den inneren Raum auf göttliches Vertrauen



weitet. Dankbar darüber, dass der Mensch denkt und Gott lenkt.

Forum:

Vielen Dank Birgit!

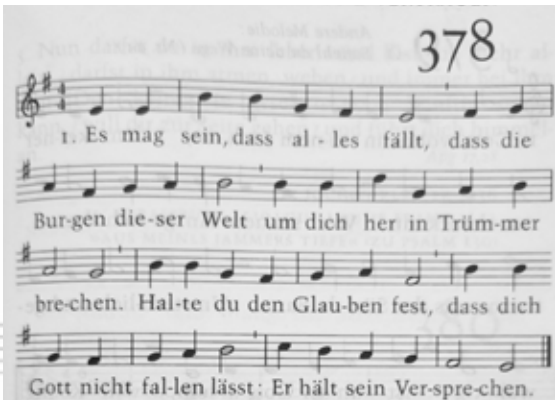
Interview von Rolf Weber-Schmidt

Es mag sein, dass alles fällt

Worte: Rudolf Alexander Schröder
Weise: Gerhard Fleischer



ser Welt um dich her in Trüm-mer



2. Es mag sein, dass Trug und List / eine Weile Meister ist; / wie Gott will, sind Gottes Gaben. / Rechte nicht um Mein und Dein; / manches Glück ist auf den Schein, / lass es Weile haben.

3. Es mag sein, dass Frevel siegt, / wo der Fromme niederliegt; / doch nach jedem Unterliegen / wirst du den Gerechten sehn / lebend aus dem Feuer gehn, / neue Kräfte kriegen.

Sommerkirche im Nachbarschaftsraum

Unheilige Heilige

Heilige sind entweder reine Rhetorik, eine Tautologie (heilige Heilige), oder Heilige sind die Paradoxie des Evangeliums (unheilige Heilige). Wir gehören zu Gott und sind, bei allen Glaubensdefiziten, allen moralischen Blessuren, allen möglichen un-christlichen Adjektiven, die wir unserem Glaubenslebenswandel anheften, zum Trotz: unheilige Heilige - also Heilige. Mehr kann man und müssen wir vor Gott nicht sein und werden. Diesen Sommer rücken wir im Nachbarschaftsraum enger zusammen und feiern gemeinsam Gottesdienst

Paul-Gerhard-Gemeinde (Wenzel-Jaksch-Straße 5)

Kreuzkirchengemeinde (Walkmühlaltanlagen 1)

Kirchengemeinde Dotzheim (Bethelstraße 9)

Matthäusgemeinde (Daimlerstraße 15)

Erlösergemeinde (Föhrer Str. 70)

Ringkirchengemeinde (Kaiser-Friedrich-Ring 7)

Evangelisch aus gutem Grund! Ihr evangelisches Sommermärchen!

Wir feiern an jeweils zwei Kirchorten zusammen, gemeinsam Gottesdienst. Anschließend sind alle herzlich eingeladen sich bei Kaffee und Kuchen näher kennenzulernen.

Hier die Themen und Orte:

Sonntag, 06. Juli - „Jona“

Ringkirchengemeinde 11 Uhr und Kirchengemeinde Klarenthal 10 Uhr

Sonntag, 13. Juli - „Judas“

Erlösergemeinde und Kreuzkirchengemeinde jeweils um 10 Uhr

Sonntag, 20. Juli - „Jakob“

Kirchengemeinde Klarenthal und Paul Gerhardt Gemeinde jeweils um 10 Uhr

Sonntag, 27. Juli - „Petrus“

Kreuzkirchengemeinde und Kirchengemeinde Dotzheim jeweils um 10 Uhr

Sonntag, 03. August - „Abraham“

Matthäuskirchengemeinde und Paul Gerhardt Gemeinde jeweils um 10 Uhr

Sonntag, 10. August - „Eva“

Ringkirchengemeinde 11 Uhr und Kirchengemeinde Dotzheim 10 Uhr

Sonntag, 17. August - „Zachäus“

Erlösergemeinde und Matthäuskirchengemeinde jeweils um 10 Uhr

Vielen Dank Johann Sermond!

Herzlich willkommen

Regine Ehsens & Markus Linkerhand!

Wir freuen uns, dass wir in Regine Ehsens eine neue Küsterin und in Markus Linkerhand einen Hausmeister und Springer in dem sich wandelnden Gemeindeleben gefunden haben. Ich bin Gott dankbar, dass er unserer Gemeinde immer wieder Menschen zuführt, die sich den Aufgaben und Herausforderungen unserer Zeit und des Gemeindelebens voller Engagement annehmen. Ich wünsche Beiden alles Gute und viel Freude bei ihrer Arbeit!

Ralf Schmidt, Pfarrer



Ich war das älteste Mitglied im Kirchenvorstand und habe mit sehr viel Engagement die ganze Palette der anfallenden Aufgaben erfüllt. Spezialthemen waren für mich die Mitarbeit im Diakonieausschuss, die Prüfung der Finanzen, Fragen zur Sanierung der Orgel und ganz besonders die Leitung der Geburtstagsgratulanten. Gerne übernahm ich es, bei jedem Wetter einen großen Teil der über 80-jährigen Gemeindemitglieder an ihrem Geburtstag zu besuchen und zu gratulieren, was mir sehr viel Freude bereitet hat.

Nun musste ich mich aus alters- und gesundheitlichen Gründen leider von meiner Arbeit als Mitglied im Kirchenvorstand der Kreuzkirche verabschieden. Am 30. März des Jahres wurde ich würdevoll während des Gottesdienstes mit ergreifenden Worten von Pfarrer Ralf Schmidt und der Vorsitzenden des KV, Frau Ulrike Kraemer-Pappalardo, dankbar aus dem Gremium entlassen.

Johann Sermond

Alle Jahre wieder: Literaturwoche



In der Woche vom 20. bis 26. Januar fand wieder die „Literaturwoche in der Kreuzkirche“ statt. Besser sollte man sagen: Literatur- und Kunstwoche, denn hier ging es nicht nur um Lesen, sondern auch um Sehen, Hören und – Schmecken!

Am **Montag** kamen Mitglieder und Gäste der „Literaturgourmets“ zusammen. Etwa alle 6 Wochen trifft man sich, um ein (meist von allen) gelesenes Buch zu besprechen. Mit einem zum jeweiligen Land passenden Gourmetessen! Diesmal ging es um das Buch „Hey guten Morgen, wie geht es dir?“ der deutschen Buchpreisgewinnerin 2024 Martina Hefter.

Dienstags gab es ein 3-gängiges Krimidinner. D.h. zu drei mit Auschnitten vorgestellten Krimis konnte

man jeweils einen passenden Menü-Gang genießen. Und die vorgestellten Krimis verführen meist zum Weiterlesen ...

Am **Mittwoch** wurde im Kino Kreuzkirche die Münsteraner Tatortfolge „Gott ist auch nur ein Mensch“ gezeigt. Mit Besprechung am Sonntag!

Am **Donnerstag** trafen sich 17 Interessierte im Reinhard-Ernst-Museum. Mit einer Führung wurden uns das Gebäude und einige der Gemälde aus der Sammlung nahegebracht. Sicher verführt dieser Tag manchen von uns zu weiteren Besuchen.

Freitags kam nach Lesen, Sehen und Schmecken das Hören: Die Konzert-Akkordeon-Spielerin Mirjana Petercol stellte uns die zwölf Tierkreiszeichen in einer einzigartigen Mischung aus

Gedanken zur religiösen Erziehung

Barockmusik und moderner Musik von Stockhausen vor.

Und noch einmal Musik am **Sams-tag**. „Unsere“ Organistin Paula Schneider gab einen Liederabend am Flügel. Ganz besonders waren ihre Interpretationen von Bodo Wartkes „Das Land, in dem ich leben will“ und „Zweifel und Zuversicht“.

Die Literaturwoche fand ihren Abschluss in dem Gottesdienst am **Sonntag** zum Thema des Tatorts „Gott ist auch nur ein Mensch“. Hier trafen sich Kunst und Kirche optimal!

Gabriele Schlenker

Folge 1: Kinder haben ein Recht auf Religion.

Religion, ja OK. Aber haben sie auch ein Recht auf Glauben? „Das soll mein Kind selbst entscheiden“ – dieser oft gesprochene Satz lässt Kinder alleine stehen. Kein Bayern-München-Fan würde sagen: Vielleicht möchte mein Kind mal Dortmund-Fan werden? Sogar die Sprache und Kultur gibt man ihnen mit, ohne sie zu fragen, ob sie nicht lieber in einer anderen Sprache oder Kultur zu Hause wären. Es ist klar: Mit sowas hilft man Kindern, sich in der Welt zurechtzufinden. Und dann stellen Kinder Fragen, auf die ihre Eltern vielleicht gar nicht mal

kämen. Kein Wunder, denn sie brauchen zunächst in ihrer Kinderwelt Orientierung. Ihre Welt ist anders als die von Erwachsenen, belebter, als Mama oder Papa es denken. Kinder legen sich völlig freimütig ihre Welt-sicht zurecht. In dieser intensiven Erlebniswelt spielen religiöse Wahrnehmungen eine wichtige Rolle. Erstaunt stellen glaubensferne Eltern fest: „Huch! Unser Kind ist religiös!“ Sie sind erstaunt, dass ihre Kinder Gott gegenüber unbefangen sind, wenn sie von ihm hören. Einfache Antworten sind jetzt gefragt. Wer ist Gott? „Gott hat uns gemacht und findet uns gut.“ Und warum ist Opa tot? „Opa ist jetzt bei Gott.“ Klar, elterliches Herumeiern mögen Kinder nicht. Auch klar, dass sie sich im frühen Alter schnell zufriedengeben werden. Akzeptiert wird aber auch: „Das weiß ich nicht.“ Doch schon als Schulkinder fühlen viele sich hintergangen, wenn ihre Eltern ihnen nichts bieten, was Sinn stiftet. Kinder ohne Sinn und Orientierung zurückzulassen, geht nicht. Auch Missionseifer in Sachen Religion – genau wie Religionsfeindlichkeit – erleben Kinder oft als Last. Denn Kinder haben einen eigenen Glauben. Und ein Recht darauf.

Pfarrer Ralf Schmidt

„Sie spielen Cello!“ Sonntag, 22. Juni 17 Uhr



CD Relasee-Konzert

Sie sind zwischenzeitlich eine feste Größe im musikalischen Jahresprogramm unserer Gemeinde. Die beiden jungen Ausnahmemusiker Leo Stoll und Elias Hauth haben in den vergangenen Monaten intensiv gearbeitet und eine neue zweite CD aufgenommen. Unter dem Motto „Sie spielen Cello“ wird das Wiesbadener Cello Duo – wieder gemeinsam mit zahlreichen Gastmusikern für ein abwechslungsreiches, klangvolles Programm sorgen.

Freuen Sie sich auf ein großes Konzert am Sonntag, 22.06.2025 um 17 Uhr. Die Künstler an den Instrumenten spielen unentgeltlich und freuen sich auf ihre Spende.

Herzliche Einladung!

Rolf Weber-Schmidt

PopChor jeden Freitag 19:30 Uhr

Geprobt wird regelmäßig freitags um 19:30 Uhr in den Gemeinderäumen an der Kreuzkirche, Walkmühltalanlagen 1.

Interessenten sind herzlich willkommen, auch gerne zum Schnuppern.

Auftritte finden in den musikalischen Gottesdiensten am Sonntag, 15. Juni 18 Uhr in der Kreuzkirche und Sonntag, 13. Juli 10 Uhr in der Thalkirche Wiesbaden-Sonnenberg statt.



PopChor Weekend 19. - 21. September

Für Interessierte, die sich zeitlich nicht regelmäßig binden können oder wollen, wird dieser Workshop angeboten. Der Workshop ist in Zusammenarbeit mit Paula Schneider (Voc) und wird geleitet von Andreas Karthäuser (Keys).

Nacht der Kirchen

6. September ab 18 Uhr



18.00 Uhr Glockengeläut

18.15 Uhr Kinderprogramm: Shaun das Schaf – Gemüsefußball und Washtag

Gemeinsam mit seiner Herde lebt Shaun das Schaf auf der Weide eines schön gelegenen Bauernhofs. Shaun ist jung, noch etwas naiv und unerfahren. Doch er verfügt über einen ausgesprochenen „Schaf-Sinn“, denn Shaun das Schaf ist ein besonderes Schaf. Er trägt einen aus eigener Wolle gestrickten Pullover und findet auch für die vertracktesten Situationen eine Lösung.



19:00 Uhr Et küßt wie et küßt - Kurzfilm

Die Lokalpaten Bomber (Köln) und Calli (Düsseldorf) sind außer sich: Ihre Söhne haben sich ineinander verliebt. Topmodels und Exorzisten müssen ran, um die Jungs wieder ans „richtige Ufer“ zu bringen. Bombers Tochter Lucille will nur eins: endlich poppen. Am liebsten mit TV-Seelsorger Arthur, den sie kurzerhand entführen lässt. Rasante Gangsterkomödie mit Bastian Pastewka. Regie: Jakob Ziemnicki, Laufzeit: 25 Min



19:30 Uhr Ich habe dich gewählt

Else Lasker-Schüler – Die Facettenreiche | Poetisch – tänzerisch – musikalisches Konzert mit der Formation: Siwistri goes Poetry | Sonja Beling – Flöten, Tanz | Kerstin Heid – Gitarre | Katharina Jäschke – Text, Stimme

21:00 Uhr Schnupperprobe Popchor

21:00 Uhr Gute-Nacht-Kaffee

21:30 Uhr Kuschel Doktor - Kurzfilm

Die neunjährige Conny ist von Rainer begeistert. Der neue Freund ihrer Mutter ist so eine Art Doktor für Stofftiere. Er repariert sie und bringt sie zu ihren Besitzern zurück. Als Rainer ins Bein geschossen wird, übernimmt Conny die Botendienste. Die Kuscheltiere scheinen besonders bei zwielichtigen Gestalten beliebt zu sein. Und bei der Polizei... Mit Ralf Richter und Detlev Buck. Regie: Anja Jacobs, Laufzeit: 20 Min



22:00 Uhr Musikalischer Absacker

Klänge der frisch restaurierten Klais-Orgel der Kreuzkirchengemeinde

Rückblick: +Weg von Eberhard Münch

Der +Weg – geschaffen von dem renommierten Kirchenkünstler Eberhard Münch – begleitet die Gemeinde während der gesamten Passionszeit hindurch bis zum Hochfest der Auferstehung. Durch einen schönen Zufall wurde ich auf die 15 Kreuzwegstationen inklusive der Auferstehung des Künstlers aufmerksam, die allesamt in seinem Atelier entstanden sind. Der bekannte Fotokünstler Reinhard Berg hat diese 15 Installationen sehr professionell mit seiner Kamera in Szene gesetzt. Neben dieser streng limitierten und handsignierten Foto-Edition konnten im Rahmen der Präsentation im Kirchraum auch zwei Originalinstallationen – „Die Pieta“ und „Die Auferstehung“ von Eberhard Münch bewundert werden.

Pfarrer Ralf Schmidt veranstaltete am Palmsonntag einen Stationen-Gottesdienst, vorbei an den einzelnen Exponaten. Auch während des besonderen Konzertes zur Todesstunde Jesu mit Stephan Breit (Violon-Cello) und Andreas Karthäuser (Orgel) stand dieser Kreuzweg im Mittelpunkt des interessierten Konzertbesuchers. Wir danken dem Künstlerehepaar Eberhard Münch und Maria Acconi-Münch für diese so großartige Ausstellung in unserer Kreuzkirche, die viele Gäste sehr berührt hat. Weitere Informationen unter: <https://blog.muench.de/installationen-timespiks-24/>

Einblick Atelier Eberhard Münch



Rolf Weber-Schmidt



Alles Gute Ulrike Scheldt!

Nach 12 Jahren als Küsterin, hat uns Ulrike Scheldt verlassen und sich beruflich neu orientiert. Wir danken ihr ganz herzlich für Ihre geleistete Arbeit in unserer Gemeinde. In Höhen und Tiefen menschlichen Zusammenlebens war sie uns Stütze und Hilfe. Wir wünschen Ihr für Ihre berufliche und private Zukunft alles Gute!

Ralf Schmidt, Pfarrer

Ulrike Scheldt ließ es sich nicht nehmen, sich persönlich von ihrer Kreuzkirchengemeinde zu verabschieden:

Ich war viele Jahre als Küsterin und Hausmeisterin an der Seite von Pfarrer Schmidt in der Kreuzkirche. In dieser Zeit betreute ich Gottesdienste, Taufen, Trauungen und auch Beerdigungen. Zudem kümmerte ich mich um die Pflege des Außengeländes der Kreuzkirche und erledigte kleinere Hausmeister-tätigkeiten. Die Freiluftgottesdienste bereitete ich mit der Hilfe von Freiwilligen vor und bin noch heute dankbar für die Unterstützung dieser Helfer. Diese Unterstützung beruhte auf Gegenseitigkeit, da ich auch jederzeit mit Rat und Tat zur



Verfügung stand. Ich wünsche meiner Nachfolgerin Regine Ehses, dass sie genauso herzlich ins Team der Kreuzkirche aufgenommen wird und die gerade in der Anfangszeit so wichtige Hilfe und Unterstützung erfährt wie ich.

Ich hoffe Sie behalten mich in genauso guter Erinnerung wie ich Sie und freue mich, wenn wir uns mal wieder begegnen!

Mit herzliche Grüßen Ihre und Eure Küsterin und Hausmeisterin a. D.

Ulrike Scheldt

Persönliches

Alles Gute zum Geburtstag und Gottes Segen!

75 Jahre

Cäcilie Neiß	16.06.
Günther Hembd	06.07.
Dr. Bernd-Willi Kubbig	18.07.
Renate Weber	21.07.
Gudrun Grottke	31.08.

80 Jahre

Dr. Peter Schramm	11.07.
Renate Stephan	17.07.

85 Jahre

Charlotte Löffler	11.06.
Annelotte Schweers	30.07.
Helga Breselge	04.08.
Waltraud Theis	07.08.
Brigitte Eckhardt	21.08.

90 Jahre und älter

Karl-Heinz Lorenz	08.06.
Brunhilde Irvine	14.06.
Sophie Falkenstein	17.06.
Rosemarie Weis-Dörfel	19.06.
Klaus Hartmann	22.06.
Rose-Marie Vondra	24.06.
Elfriede Jopp	04.07.
Helen Günther	28.07.
Ingeburg Stanke	16.08.
Annemarie Königstein	21.08.

Wenn Sie in Zukunft unsere Gratulation im FORUM nicht wünschen, rufen Sie uns bitte rechtzeitig an.

Es wurden getauft:

Vivien Betz
Charlotte Will
Leonard Will
Wim Adelhütte
Wilma Adelhütte
Juri Offermanns



Es sind verstorben:

Friedgard Hartwig
Barbara Gilly-Okpanyi
Sara Tischler
Günter Krug
Adam Heidelberg
Erdmute Elisabeth
Renate Heidelberg
Helga Klein
Inge Wöhry
Ursula Roscher
Stephanie Ulbrich
Monika Ruoff
Lieselotte Schleider
Renate Linke
Lieselotte Maria Ritz
Hansi Ingrid Reger
Gabriele Juliane von Koten
Esther Kremer



Impressum

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Ev. Kreuzkirche

Redaktion:

Pfr. Ralf Schmidt & Rolf Weber-Schmidt

Layout/Gestaltung:

Susanne Müller

Druck:

GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Auflage:

2.000 Stück

Redaktionsschluss:

18. Juli 2025

Bildquellennachweise:

Titelbild: Rolf Weber-Schmidt
S. 2, 3, 6, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16,
17, 19, 20, 22, 24, 32:
Rolf Weber-Schmidt

S. 4: N. Schwarz

© GemeindebriefDruckerei.de

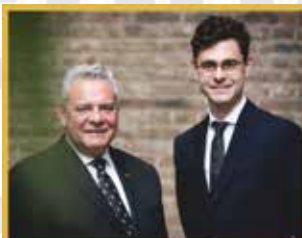
S. 22: Cello Duo

S. 20,22,23: Depositphotos / @MicEnin

S. 13, 28, 31: Susanne Müller

Wiesbadener Familientradition in 5.

Frankenstraße 14



Wiesbadener Familientradition in 5. Generation

FINK

BESTATTUNGS-INSTITUT

gegr. 1893

Frankenstraße 14

65183 Wiesbaden

FON 0611 40 53 36

WEB bestattungen-fink.de

MAIL mail@bestattungen-fink.de



MAIL mail@bestatt

Neues aus dem Kirchenleben

GRUPPE	WANN	WER/KONTAKT
Musikgruppen	befinden sich im Neuaufbau	
Pop-Chor	freitags 18:30 Uhr	Andreas Karthäuser T 0611-541978
Kinder- und Jugendgruppen		
Konfirmandengruppe	dienstags 15:30 - 17:00 Uhr oder samstags 10:00 Uhr - 13:00 Uhr	Pfarrer Ralf Schmidt T 0611 - 45 04 98 12
Kindergottesdienst	5 - 10 Jährige jeder 3. So. im Monat	Mirca v. Dressler Kigokreuzkirche@gmx.de
Nähen mit der Nähmaschine	individuelle Termine nach Vereinbarung	Renate Munder T 0611 - 51 39 9
Jungschar für Grundschulkinder	mittwochs 16:00 Uhr - 17:15 Uhr nicht in den Ferien	Kathrin Walldorf T 0611 - 45 04 98 0
Pfadfindergruppen		
Pfadfinderrunde Wohlwollende Wombats	ab 14 Jahren jeden 2. Dienstag 18:30 - 20 Uhr	Cornelius Greulich T 0173 54 22 057
Meute Wilde Geparden	ab 10 Jahren dienstags 17:00 - 18:30 Uhr	www.stamm7.heliand- pfadfinderschaft.de
Mittendrin 60 plus	jeden 2. Freitag im Monat 15:00 Uhr	T 0611 - 45 04 98 0
Seniorengymnastik	dienstags 10:30 Uhr - 11:30 Uhr	T 0611 - 45 04 98 0
Literatur-Gourmets	alle 6 Wochen, montags 19:30 Uhr	Margarete Stuffer-Buhr margarete.stuffer- buhr@web.de
Philosophie im Gespräch	letzter Donnerstag im Monat 17:00 Uhr	Eva Kühn T 0611 - 40 12 34
Angedacht- Predigtgesprächs- kreis	jeden Mittwoch 18:30 Uhr - 19:15 Uhr	Pfarrer Ralf Schmidt T 0611 - 45 04 98 12



Wir sind für Sie da

Evangelische Kreuzkirchengemeinde

Walkmühltalanlagen 1, 65195 Wiesbaden, kreuzkirchengemeinde.wiesbaden@ekhn.de

Gemeindebüro

Di, Do, Fr. 09:00 - 12:00, Mi. 09:00 - 12:00 Uhr und 16:00 - 18:00 Uhr

Kerstin Schaft, Sekretärin

T 0611 - 45 04 98 0
kerstin.schaft@ekhn.de

Pfarrer Ralf Schmidt

M 0152 29042860,
T 0611 - 45 04 98 12
ralf.schmidt@ekhn.de

Ulrike Krameyer-Pappalardo
KV-Vorsitzende

T 0611 - 405901

Regine Ehse, Küsterin

M 0157 36547186

Kindertagesstätte

Kurt-Schumacher-Ring 24, 65195 Wiesbaden

Hr. Wlochowicz, Leitung

T 0611 - 40 08 19 / Fax 45 15 08
kita.kreuzkirche.wiesbaden@ekhn.de

Evangelisches Jugendwerk

Kathrin Walldorf

T 0178 8118365
walldorf@ejw.de

Kirchliche Telefonseelsorge

gebührenfreie Telefonnr. 0 800 1 11 01 11

Spendenkonto der Kreuzkirche Ev. Kreuzkirchengemeinde

IBAN: DE64 5105 0015 0117 0085 68 | BIC-Code: NASSDE 55

Liebe Spender/innen passen Sie bitte Ihren Dauerauftrag ab sofort auf folgende Empfänger-IBAN, mit entsprechendem Verwendungszweck, an:

IBAN: DE64 5105 0015 0117 0085 68

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

DATUM	UHRZEIT	GOTTESDIENST	WER/WO
So, 01.06.25	10.00 Uhr	Exaudi Konfirmationsgottesdienst	Pfarrer Ralf Schmidt
So, 08.06.25	10.00 Uhr	Pfingstsonntag Pfingstgottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Ralf Schmidt
Mo, 09.06.25	10.00 Uhr	Pfingstmontag Pfingstgottesdienst	N.N.
So, 15.06.25	11.00 Uhr 18.00 Uhr	Trinitatis Kindergottesdienst Abendgottesdienst	Team Pfarrer Ralf Schmidt
So, 22.06.25	10.00 Uhr	1. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmandengruppe Jubiläumsgottesdienst Pfadfinder	Pfarrer Ralf Schmidt
So, 29.06.25	14.00 Uhr	2. Sonntag nach Trinitatis Café Vierjahreszeiten mit Espresso- gottesdienst und anschließendem Gemeindetreff bei Kaffee und Kuchen	Pfarrer Ralf Schmidt
So, 06.07.25	10.00 Uhr	3. Sonntag nach Trinitatis Sommerkirche: Unheilige Heilige! Gottesdienst „Jona“	Ringkirchengemein- de (11.00 Uhr) und Kirchengemeinde Klarenthal
So, 13.07.25	10.00 Uhr	4. Sonntag nach Trinitatis Sommerkirche: Unheilige Heilige! Gottesdienst „Judas“	Erlösergemeinde und Kreuzkirchengemein- de
Sa, 20.07.25	10.00 Uhr	5. Sonntag nach Trinitatis Sommerkirche: Unheilige Heilige! Gottesdienst „Jakob“	Kirchengemeinde Klarenthal und Paul Gerhardt Gemeinde
So, 27.07.25	10.00 Uhr	6. Sonntag nach Trinitatis Sommerkirche: Unheilige Heilige! Gottesdienst „Petrus“	Kreuzkirchengemein- de und Kirchengemein- de Dotzheim
So, 03.08.25	10.00 Uhr	7. Sonntag nach Trinitatis Sommerkirche: Unheilige Heilige! Gottesdienst „Abraham“	Matthäuskirchen- gemeinde und Paul Gerhardt Gemeinde

Nach den Gottesdiensten sind Sie zum Gespräch bei einer Tasse Kaffee oder Tee eingeladen!

DATUM	UHRZEIT	GOTTESDIENST	WER/WO
So, 10.08.25	10.00 Uhr	8. Sonntag nach Trinitatis Sommerkirche: Unheilige Heilige! Gottesdienst „Eva“	Matthäuskirchengemeinde und Paul Gerhardt Gemeinde
So, 17.08.25	10.00 Uhr	9. Sonntag nach Trinitatis Sommerkirche: Unheilige Heilige! Gottesdienst „Zachäus“	Erlösergemeinde und Matthäuskirchengemeinde
Di, 19.08.25	08.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst	Pfarrer Ralf Schmidt
So, 24.08.25	10.00 Uhr	10. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	Pfarrer Ralf Schmidt
So, 31.08.25	14.00 Uhr	11. Sonntag nach Trinitatis Café Vierjahreszeiten mit Espresso-gottesdienst und anschließendem Gemeindetreff bei Kaffee und Kuchen	Pfarrer Ralf Schmidt

Seniengottesdienste der Kreuzkirche - Juni bis Sept.

11. Juni 09. Juli Aug fällt aus 10. Sep	10.30 Uhr	Gottesdienst im Wichernstift Walkmühlstraße 53	Pfarrer Ralf Schmidt
12. Juni 10. Juli Aug fällt aus 11. Sep	10.00 Uhr	Gottesdienst im Blindenheim Riederbergstraße	Pfarrer Ralf Schmidt



Bei Gottesdiensten in der Kreuzkirche haben Sie die Möglichkeit unseren „Kreuzling“ (fruchtiger Riesling) zu erwerben. Der Erlös kommt unserer Kirchengemeinde zugute.

A scenic landscape featuring a pond in the foreground with a small, traditional-style pavilion with a conical roof. In the background, there are lush green trees, including a large weeping willow, and vibrant pink cherry blossoms. A stone bridge with an arched opening is visible behind the pavilion. The scene is captured in bright daylight with clear reflections in the water.

Guter Rat Theodor Fontane

An einem Sommermorgen
da nimm den Wanderstab,
es fallen deine Sorgen
wie Nebel von dir ab.

Des Himmels heitre Bläue
lacht dir ins Herz hinein
und schließt, wie Gottes Treue,
mit seinem Dach dich ein.

Rings Blüten nur und Triebe
und Halme von Segen schwer,
dir ist, als zöge die Liebe
des Weges nebenher.

So heimisch alles klingt
als wie im Vaterhaus,
und über die Lerchen schwingt
die Seele sich hinaus.